

UND#4: Heterogen, polymorph und bunt dazu(HT)

Die Plattform zur Präsentation von Kunstinitiativen in Karlsruhe plus internationale Gäste geht ins vierte Jahr (ST)

Nicht als konzeptionelle Gegenmesse zur Art Karlsruhe sondern als einzigartige Ergänzung, sehen die MacherInnen der UND#4 ihre Präsentations-Plattform. Klaudia Wiener, Cosima Klischat und Joachim Hirling von der Poly Produzentengalerie e.V. sind nun seit vier Jahren Hauptorganisatoren der jährlichen Vorstellung von Künstlern der Off-Szene. Mit wachsender Unterstützung der Stadt und aktiver Mithilfe durch Praktikanten der Universität Karlsruhe, Studierende der Pädagogischen Hochschule, sowie vieler freiwilliger Helfer, können alle Beteiligten den Ereignissen zufrieden entgegenfiebern. Sonnendeck-Redakteurin Elsa-Laura Horstkötter hat sich über den aktuellen Stand der UND#4 erkundigt und nach dem allgemeinen Wohlbefinden gefragt.

Sonnendeck: Nach der Fußballausstellung letztes Jahr in der Nancyhalle („Gib mich die Kirsche“) fühlt sich die Stadt wohl zu höherer Kunst berufen. Weswegen die diesjährige Großzügigkeit? Wird die UND#4 etwa konventionell?

Wiener: Sicherlich nicht. Allein schon wegen der ausgestellten Kunstwerke auf der UND. Das Kulturamt verfolgt unser Projekt seit den Anfängen. Es geht bei der Zusammenarbeit vor allem darum, dass wir auf große Räume oder Hallen angewiesen sind und da es schwierig ist, überhaupt etwas zu bekommen, sind wir froh, wenn wir nicht jedes Jahr erneut suchen müssen.

Sonnendeck: Welche weiteren Vorteile ergeben sich gegenüber dem ehemaligen Versorgungsamt des letzten Jahres?

Wiener: Die Nancyhalle ist in der Stadt sehr bekannt und hat eine wunderschöne Architektur. Sie liegt zudem zentral, nicht weit vom Bahnhof am Kongreßzentrum. Von der Aufteilung ist sie offener und lädt mehr zum Experimentieren mit dem Raum ein. Wir haben eine provisorische Aufteilung angelegt, bei der wir aber hoffen, dass die Initiativen selbst, die architektonischen Mittel zum eigenen Vorteil nutzen werden.

Sonnendeck: Bewegt sich die UND#4 im Krisenjahr 2009 auch auf finanziell festeren Boden?

Klischat: Leider noch nicht. Wir wissen bis jetzt noch nicht einmal, ob wir auch überhaupt Sponsoren für die Plattform gewinnen können.

Sonnendeck: Welche personellen Änderungen gibt es bei der Organisation?

Wiener: Hauptverantwortlich sind immer noch wir 3 aus der Poly Produzentengalerie e.V.

Dieses Jahr haben wir aber zusätzlich Arbeitsgruppen gebildet, in denen sich die Künstler der Karlsruher Initiativen engagieren, zum Beispiel ihren Beitrag zur Aufteilung der Hallen leisten, fürs Catering sorgen, helfen das Programm festzulegen, es gibt endlich jemand der sich um die technischen Geräte kümmert, usw...

Sonnendeck: Im Vergleich zur UND#3: Gibt es durch die größeren Räumen mehr Initiativen? Was erwartet uns dieses Jahr?

Klischat: Ja, es gibt dieses Jahr 30 Positionen mit über 180 Künstlern. Viele Initiativen kommen aus Deutschland, einige aus Armenien, der Schweiz, Mexiko, Polen und zudem Künstler aus New York und Tokio. Hauptsächlich kommen die Initiativen aus europäischen Ländern. Programmatisch sind wieder alle Sparten vertreten: Musik, Performance, Literatur, Video und viel Bildende Kunst.

Sonnendeck: Sind bestimmte Künstler besonders hervorzuheben?

Klischat: Nein, wir setzen unseren Fokus ja nicht auf Einzelkünstler, daher wollen wir auch keine Gruppe besonders hervorheben. Der Anteil an studentischen Künstlern wird bei circa 15 liegen, darunter ist hervorzuheben, dass es vier Stipendiaten sind.

Sonnendeck: Ist die Plattform über die Jahre für Sammler attraktiv geworden?

Klischat: Vermutlich schon, da der Bekanntheitsgrad gestiegen ist, aber es hat sich jetzt keine Prominenz angemeldet.

Wiener: Bis auf Franz Ackermann, Professor an der Kunstakademie Karlsruhe, der als Gast mit ausstellen wird.

Sonnendeck: Am Sonntag, den 8.März, gibt es als Veranstaltungsschwerpunkt, anlässlich des internationalen Frauenrechtstags, verschiedene Stellungnahmen zur Position der Künstlerin. Wie kann man da den Emma-Assoziationen Einhalt gebieten?

Klischat: Wir denken es hat nichts mit Emma zu tun, wenn man den Tatsachen ins Gesicht schaut. Wie in der Wirtschaft werden die gehobenen Positionen von Männern besetzt. Wir grenzen die Männer ja nicht aus. Außerdem kam der Vorschlag im Übrigen von Joachim Hirling.

Sonnendeck: Welche Ziele sollten/müssen erreicht werden?

Klischat: Selbstverständlich das Übliche: Unsere Besucherzahlen der vergangenen Jahren zu steigern und für die Künstler viele Verkäufe. Ansonsten sehen wir der Sache optimistisch entgegen und befinden uns einem guten Weg zur Professionalität.

UND#4: 4. März – 8. März: 14-24 h, So 11-22 h.

Eröffnung: 3. März um 19 h.

Nancyhalle, Kongresszentrum am Festplatz, Karlsruhe.

[www.und-1.de](http://www.und-1.de)